

Sounds Balkan Flavours

Ein Maestro namens Faruk

Der Name ist schlechter als die Musik: Die Gruppe Balkan Flavours verquickt Jazz mit balkaneskem Kulturgut.

In der Luzerner Musikszene haben sie dem Pianisten Faruk Muslijevic einen reichlich wohlklingenden Kosenamen verpasst: «El Maestro» wird er ehrfurchtsvoll genannt. Er besitze das absolute Musikgehör, wird dort gemunkelt, das Repertoire, das er aus dem Stegreif auf dem Piano vorzuspielen imstande ist, sei grösser als das einer Jukebox. Und seine Skills als Komponist seien ähnlich staunenswert wie jene am Piano.

Nicht ganz so beeindruckend sind offenbar seine Skills im Erfinden von Bandnamen. So hat der Luzerner seiner aktuellen Formation den ennuyanten Namen Balkan Flavours verpasst, was zwar halbwegs umschreibt, was da musikalisch zu erwarten ist, doch steckt in dieser Band weit mehr Fantasie und Schöpferkraft, als der Name vermuten liesse. Dies untermauert das Album «Elephant Steps», die erste Einspielung dieser Prachtsformation. Auf's erste Hinhören klingt das vornehmlich nach Jazz mit

starkem osteuropäischem Akzent, doch Faruk Muslijevic lässt es nicht allein mit diesem Duktus bewenden. Zuweilen - und das sind nicht die stärksten Momente dieses Albums - züngelt eine gewisse Vorliebe für den Fusion-Jazz der Achtzigerjahre ins Geschehen, mal muten die Themen schier klassisch an, ein andermal wird unbekümmert drauflosgezungenert.

Die Soli sind stets mit jenem Mass an burschikosem Draufgängertum aufgeladen, dass die Frauen im Publikum gerade noch nicht die Flucht ergreifen. Komplex sein, ohne kopflastig zu werden, diesen Balanceakt schafft Faruk Muslijevic's Musik spielend. Alles bleibt im Fluss, nichts wirkt erzwungen.

Faruk Muslijevic stammt aus Südserbien, sein Stammbaum wurzelt in Albanien. Mit acht erlernt er das Akkordeonspiel, später ernennt er das Piano zu seinem Hauptinstrument. Er hat eine klassische Ausbildung genossen, begann dann aber bald in Eigenregie mit Jazz und der Volksmusik seiner Heimat zu experimentieren. Sein Debüt-Album ist reich an guten Ideen, das Laborieren kann gerne weitergehen. (ane)

Mahogany Hall Do, 13. Juni, 20.30 Uhr.